

Franz Pöggeler

1926-2009

Am 23.12.1926 in Letmathe/Sauerland geboren, entwickelte er sich nach Studium, Promotion und befristeten wissenschaftlichen Stellen zu einem der produktiven, national und international anerkannten Pädagogikprofessoren. Knapp sechzig Jahre, von 1949 bis 2009, strukturierte er die Theorie- und Praxisentwicklung und öffentliche Diskussion der Pädagogik mit. Seine wissenschaftlichen Lehrer waren unter anderem: Wilhelm Flitner, Karl-Friedrich Foerster, Martin Buber, Rudolf Reuter.

Er erwarb sich in diesen Jahren eine hohe Geltung als Wissenschaftler, Experte und Ratgeber in ganz unterschiedlichen Öffentlichkeiten, Themenfeldern und Publikationsorganen. Als Professor für allgemeine Pädagogik vertrat er das Gesamtfach, sehr früh auch schon mit der Betonung auf dem Lebenslangen Lehren, und arbeitete gleichzeitig als Spezialist, z.B. in der (historischen) Schulbuchforschung oder der internationalen historischen Erwachsenenbildungsforschung. Seine anregende und öffnende Rolle als Wissenschaftler und sein gesellschaftliches Engagement verband er mit im katholischen Glauben verwurzelten Wert- und Normvorstellungen.

Er war in unterschiedlichen, sehr einfluss- und folgenreichen Gremien von Verbänden und staatlichen Einrichtungen tätig und verfasste maßgebliche Gutachten und Modellvorhaben mit. Hier ist als ein Beispiel, seine Beratertätigkeit im Beirat der Inneren Führung im Bundesverteidigungsministerium zu erwähnen.

Unter seinen zahlreichen Publikationen kann die Herausgeberschaft des achtbändigen Handbuchs zur Erwachsenenbildung zwischen 1974 und 1984 mit 128 Autoren aus 27 Ländern und die Herausgeberschaft der Reihe Pädagogik, Andragogik und Gerontagogik im Peter Lang Verlag ab 1989 mit mehr als 60 Bänden als besonders erwähnenswert gelten; sie verdeutlichen seinen organisierenden Sachverstand. Das gilt ähnlich auch für die Durchführung langjährig wiederkehrender Konferenzen, wie z.B. die Standing International Conference on the History of Adult Education.

Tabellarisch zusammengefasst, waren:

- zentrale berufliche Stationen:

1949 - 1951 wissenschaftliche Hilfskraft an der Pädagogischen Abteilung des Philosophischen Seminars der Universität Marburg

1951 - 1953 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Wilhelm Flitner und Geschäftsführer des Studium Generale an der Hamburger Universität

1953 - 1957 Dozent am katholischen Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster und leitete dort ehrenamtlich das von ihm initiierte Institut für

Erwachsenenbildung. In diesen Jahren hatte er eine Lehrstuhlvertretung an der Pädagogischen Hochschule in Paderborn inne

1957 - 1962 Lehrstuhl für Systematische und Historische Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Trier

1962 - 1979 war er ordentlicher Professor für Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Rheinland in Aachen und zugleich auch Direktor des Seminars für Pädagogik und Philosophie. In diese Zeit fallen auch seine Tätigkeiten als Dekan und Prodekan.

1980 - 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Pädagogik an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.

- wichtige ehrenamtliche Tätigkeiten:

1946 Vorsitzender des ersten Allgemeinen Studentenausschusses der Universität Marburg nach Kriegsende

1953 - 1962 Vorstandsmitglied des Verbandes der katholischen Lehrerschaft Deutschlands

1960 – 1984 Präsident der Friedrich-Wilhelm-Foerster Gesellschaft

1966 – 1969 Direktor der Akademie für Jugendfragen in Münster

1969 – 1987 Bundesvorsitzender des Deutschen Jugendherbergwerkes

1969 – 1978 Mitglied der Kommission für Erziehung und Schule der Deutschen Bischofskonferenz

1968 – 1992 Mitglied des Beirats für Innere Führung beim Bundesministerium der Verteidigung

Seit 1967 Mitglied in Sachverständigenkommissionen von Bundestag, Bundes- und Landesministerien

Seit 1991 Mitglied des Beirats der Görres-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften

- besondere Auszeichnungen:

1972 Ritter des Ordens vom Hl. Grabe zu Jerusalem

1973 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

1976 Richard-Schirrmann Medaille

1982 Honorary Fellow der Hebräischen Universität Jerusalem

1986 Ehrendoktorat der Universität Leuven/Belgien

1986 Großes Bundesverdienstkreuz der BRD

1987 Ehrenmitglied der Andragogischen Gesellschaft Jugoslawiens

1990 Ehrenmitglied der „Korean Society for the Study of Education

1997 Komtur des päpstlichen Silvesterordens

1998 Ehrenmedaille der Karls- Universität Prag

2006 Aufnahme in die Hall of Fame, International Adult and Continuing Education

Franz Pöggeler starb am 31. Oktober 2009 in Aachen. Er war mit Johanna Pöggeler (geborene Geerken) verheiratet. Sie haben 5 Söhne.

(zusammengestellt nach: Paape, Björn/ Pütz, Karl (Hrsg.) (2002): Die Zukunft des lebenslangen Lernens. Festschrift zum 75. Geburtstag von Franz Pöggeler, Frankfurt a. M., S.463-466, und eigenen Recherchen)